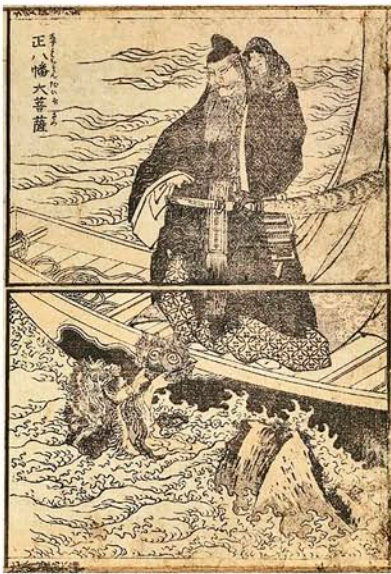


# 東亞藝術史

各功是

Vortrag am Dienstag, 5. Mai 2009, 18.15 Uhr

## Dr. Bernhard Scheid, Österreichische Akademie der Wissenschaften Schützenswerter Beschützer: "Martialisches" und "pazifistische" Aspekte Hachimans



Abstract:

In diesem Vortrag möchte ich die landläufige Charakterisierung der bekannten japanischen Gottheit Hachiman als "Kriegsgott" etwas ins rechte Licht rücken. Wie die meisten anderen japanischen *kami* ist auch Hachiman eine multifunktionale Gottheit, deren Attribute außerdem starken historischen Veränderungen unterworfen sind. Allein die Tatsache, dass Hachiman in der Vormoderne durchgehend als "Großer Bodhisattva", also als buddhistische Erlöserfigur, angesprochen wurde, lässt Zweifel an seiner Charakterisierung als "Kriegsgott" aufkommen.

Letztere stammt möglicherweise ursprünglich von frühen christlichen Missionaren und entspricht meiner Ansicht nach einer europäischen Tendenz, japanische Gottheiten mit den heidnischen Göttern der Antike gleichzusetzen. Die Reduktion von Göttern auf elementare psychologische oder soziale Phänomene wie "Krieg", "Schönheit" oder "Weisheit" scheint jedoch ein sehr spezifisches Merkmal der europäischen (ggf. auch indischen) antiken Götterwelt zu sein. Wie so viele Stereotype ist die Gleichsetzung "Hachiman = Kriegsgott" dennoch nicht vollkommen aus der Luft gegriffen: Einzelheiten des weitverzweigten Hachiman-Legendenmaterials sowie die Tatsache, dass Hachiman gerade von den mächtigsten Krieger-Dynastien gern als Ahnengottheit verehrt wurde, lassen ihn sehr wohl auch in einem kriegerischen Kontext erscheinen. In meinem Vortrag möchte ich daher zum einen die Frage ansprechen, was ein "japanischer Kriegsgott" überhaupt sein könnte, zum anderen möchte ich an Hand von Text- und Bildquellen untersuchen, in wie weit die vormoderne Repräsentation Hachimans tatsächlich einer solchen Charakterisierung entspricht.

Bernhard Scheid ist Mitarbeiter am Institut für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Im Mittelpunkt seiner Forschung steht die Geschichte des Shinto. Er dissertierte 1999 mit einer Arbeit zum mittelalterlichen Yoshida Shinto und arbeitet derzeit an einer Habilitation zum Thema Hachiman. Er ist Autor mehrerer Bücher, u. a. "Der Eine und Einzige Weg der Götter. Yoshida Kanetomo und die Erfindung des Shinto" (Wien 2001) und gab zusammen mit Mark Teeuwen die beiden Bände "The Culture of Secrecy in Japanese Religion" (Routledge 2006) und "Tracing Shinto in the History of Kami Worship" (Japanese Journal of Religious Studies 29/3-4, fall 2002) heraus.

Lebenslauf und Publikationen: [http://ikga.oeaw.ac.at/archiv/CV/CV\\_Scheid.htm](http://ikga.oeaw.ac.at/archiv/CV/CV_Scheid.htm)

**Seminarraum, 3. Stock, Institut für Kunstgeschichte Ostasiens, Seminarstr. 4, 69117 Heidelberg.**

RUPRECHT-KARLS-  
UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg · Zentrum für Ostasienwissenschaften · Institut für Kunstgeschichte Ostasiens  
Seminarstraße 4 · 69117 Heidelberg · Tel.: 06221 - 54 23 52  
sekretariat-iko@zo.uni-heidelberg.de · <http://iko.uni-hd.de>